



In memoriam

RUDOLF BOHUSCH †

1. Vizepräsident der MK Korneuburg
Vizepräsident des ÖMV

* 28.02.1923 † 04.11.1985

*Ein Seemannsherz
tat seinen letzten Schlag
Erfüllt voll Sehnsucht nach
der See
ein Leben lang.
In Gedanken oft an jenen Tag
da seines Bootes Flagge
in den Atlantik sank.*

Es sind noch keine zwei Jahre her, daß uns der Vizepräsident des ÖMV, Friedrich Keusch, verlassen hat. Schon damals ließ der Gesundheitszustand unseres Rudi zu wünschen übrig. Nun ist mit Rudolf Bohusch am 4. November 1985 bereits der dritte Vizepräsident seit Bestand des ÖMV von uns gegangen. Bis zuletzt immer rege tätig für seine MK Korneuburg, deren Obmann er seit der Gründung 1962 war sowie für den ÖMV, dessen Vizepräsident er nach dem Ausscheiden Ewald Viehfeigers im Jahre 1974 wurde, galt sein besonderes Anliegen der Sammlung und dem Zusammenhalt der ehemaligen U-Bootfahrer in Österreich und der Vorbereitung des 24. internationalen U-Bootfahrertreffens 1986 in Baden bei Wien.

Seine Lebensgeschichte ist in der Flagge 4/79 nachzulesen, so daß hier nur kurz seine wichtigsten Marinestationen erwähnt seien. Eingerückt als Freiwilliger am 17. August 1941 zur 11. SSTA nach Stralsund absolvierte er in Swinemünde einen E-Meßlehrgang und danach einen Kurzlehrgang an der Signalschule Waren-Müritz. Nach Kommandierung zur Baulehrkompanie in Kiel-Heikendorf kam er zur ULD nach Neustadt. Er war dann kurz als Schreiberling bei der S.U.-Flottille in Kiel und stieg schließlich im November 1942 auf „U 440“ ein, welches im Februar nach Brest der 9. U-Flottille zugewiesen wurde. März/April 1943 auf seiner ersten Feindfahrt mit 6.000 BRT Versenkungserfolg, wurde er nach glücklicher Heimkehr zur Baubelehrung auf „U 744“ nach Danzig zur 8. U-Flottille kommandiert. Mit diesem Boot lief er am 4. Dezember 1943 in den Nordatlantik aus und lief im Jänner 1944 nach erfolgreicher Feindfahrt wieder in Brest ein. Mitte Februar führte ihn ein Sonderunternehmen mit dem Boot nach Afrika. Danach ging es wieder in den Nordatlantik, wo das Boot am 6. 3. 1944 das Geleit HX 280 sichtete, durch ASDIC von Geleitzerstörern geortet und nach 32 Stunden WABO-Verfolgung zum Auftauchen gezwungen war. Unter Artilleriebeschuß mußte das Boot verlassen werden, wobei noch 16 Kameraden den Tod fanden. Er selbst wurde ohne Schwimmweste schwimmend, von der Korvette „Chilliwack“ aufgenommen und

kam über Irland und England mit der „Queen Mary“ nach den USA ins Gefangenenlager am Mississippi, von wo er im Mai 1946 über das Lager Bolbec/Frankreich wieder nach Hause kam.

Für seine Verdienste um die Kameradschaft wurde er mit dem goldenen Vereinsehrenzeichen, sowie erst bei der diesjährigen Jahresverbandsversammlung mit dem Verbandsehrenzeichen des ÖMV ausgezeichnet. Er war auch Träger des goldenen U-Bootehrenszeichens der U-Bootskameradschaft München, deren Mitglied er war. Am 11. November wurde nun unser Vize auf dem Stadtfriedhof von Korneuburg zu Grabe getragen. Ein Meer von Kränzen füllte die Aufbahrungshalle. Vier Korneuburger Kameraden hielten die Totenehrenwache. Eine große Trauergemeinde füllte den Vorplatz - ca. 500 Personen, darunter Abordnungen von Berufsverbänden, der Kameradschaftsbund mit Fahne und rund 150 Marinekameraden aus Wien, Graz, Salzburg, Linz, Baden, Steyr und Ried. Natürlich auch das Präsidium des ÖMV. Aus München, Hamburg und Dortmund haben es sich die U-Bootkameraden nicht nehmen lassen, dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen. Nachdem der Sarg bei einer „Seite“ in die Erde gesenkt war, brachte Kamerad Stark ein Gedicht über den Seemannstod und -kampf zum Vortrag und Präsident Seemann würdigte noch einmal die Verdienste des Verstorbenen um seine Korneuburger, die U-Bootfahrer und den ÖMV. Als dann dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, die Musikkapelle „La Paloma“ intonierte, konnte sich kaum einer der aufsteigenden Tränen erwehren. Das allgemeine Mitgefühl wendet sich seiner Anni und seinem Sohn zu, die gewiß sein können, in unserem Kreis wie bisher ein zu Hause und vielleicht auch Trost zu finden. Ein Großteil der Kameraden folgte der Einladung der Hinterbliebenen ins Restaurant Bauer und blieb noch längere Zeit zusammen. Kamerad Ing. Sandner dankte im Namen der Korneuburger mit bewegten Worten für die Einladung und dem zahlreichen Zuspruch durch die Marinekameraden. Als Obmannstellvertreter wird er bis zur nächsten Hauptversammlung das Ruder der MK Korneuburg führen.

Dr. Hans Sanda